

Giebelansätze, in der Mitte Kreuz (1858 neu gemacht). Daneben zwei Statuen. — Auf der Rückseite des Aufbaues die Jahreszahl 1763.

Der alte Aufbau scheint 1849 und 1858 stark verändert worden zu sein.

Gemälde: Altarbild. Der hl. Martin teilt seinen Mantel mit dem Bettler. Mittelmäßig, bezeichnet: *Joh. Entfelder in Schwaz 1849*. — Aufsatzbild: Die hl. Dreifaltigkeit, gut, von Seb. Stief, 1858.

Statuen: Holz, polychromiert. St. Rupert und St. Ulrich, am Aufsatze der hl. Anton von Padua und die hl. Margareta. Gut, 1763.

Seitenaltäre.

2 und 3. Zwei Seitenaltäre, ganz gleich im Aufbau. 1713/14 errichtet, im XIX. Jh. überarbeitet. Holz, gelb und rot marmoriert. Hinter der einfachen Mensa Wandaufbau. Predella mit zwei vorspringenden Postamenten. Hauptteil mit rundbogigem Bilde, flankiert von zwei Pilastern und zwei vorspringenden Säulen mit vergoldeten Basen und Kompositkapitälern. Verkröpftes Gebälk mit vergoldeter Inschriftenkartusche. Aufsatz: Gemälde, flankiert von zwei Säulchen, daneben zwei Statuen. Verkröpftes Gebälk, flachbogige Giebelansätze mit zwei Putti, in der Mitte eine Statuette auf Postament. — Vor der Predella je ein ganz vergoldetes Tabernakel, um 1763.



Fig. 150 Hallwang, Pfarrkirche, Inneres (S. 159)

- Linker Seitenaltar. Linker Seitenaltar: Gemälde: Altarbild (Mutter Gottes), modern (von S. Stief, 1860). — Aufsatzbild: Der hl. Sebastian und der hl. Florian. Statuen: Alle Holz, polychromiert. Am Aufsatze Joachim und Anna, oben Christus und zwei Putti. Von Simon Frieß, 1714.
- Rechter Seitenaltar. Rechter Seitenaltar: Gemälde: Altarbild (Herz Jesu), modern (von J. Gold, 1879). — Aufsatzbild: Der hl. Leonhard und der hl. Ägidius; gut, um 1714. Statuen: Alle Holz, polychromiert. Am Aufsatze St. Virgil und St. Rupert, oben zwei Putti und der hl. Karl Borromäus. Von Simon Frieß, 1714.
- Kanzel. Kanzel: Holz, marmoriert. Modern (1858).
- Orgel. Orgel: Gehäuse mit vergoldeten Schnitzereien (1842).
- Taufstein. Taufstein: Modern (1858).
- Weihwasserbecken. Weihwasserbecken: Roter gefleckter Marmor. Achteckiges Wandbecken mit stumpfem Ablauf. Vorne Wappen der Familie Pratzl (ein Baumast). XV. Jh. Daneben ein alter eiserner Opferstock.